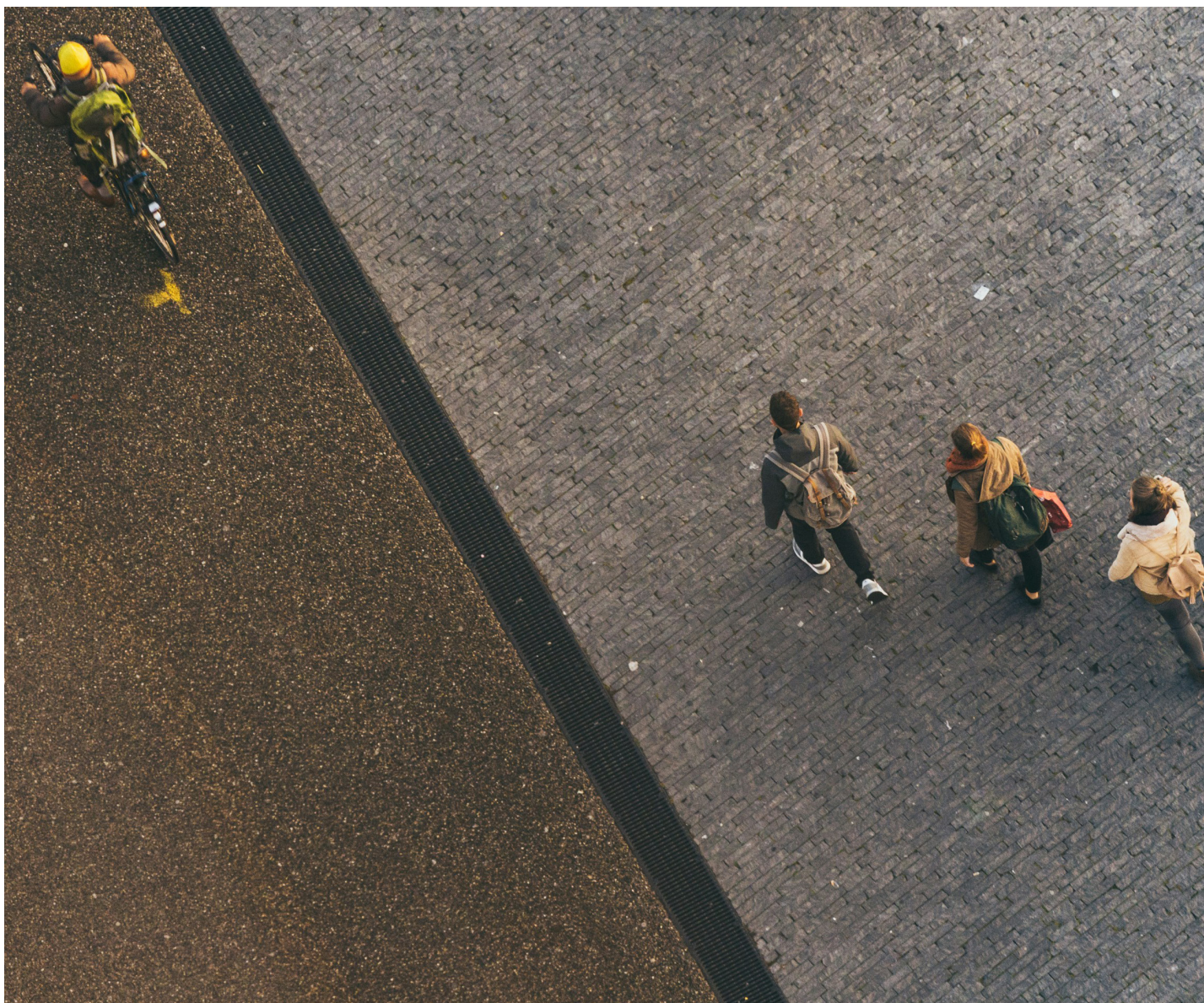


# MONAMO – Modelle nachhaltige Mobilität in Gemeinden

Wie das Programm Prozesse anstösst und die Mobilität in  
Gemeinden nachhaltig bewegt



# Inhalt

- 03 Das Programm MONAMO
- 04 Die MONAMO-Projekte
- 05 MONAMO auf einen Blick
- 06 Kit für Strassenfeste in der Stadt Aarau
- 08 On-Demand-Angebot «SALÜ» in der Stadt Wil
- 10 Erfolgsfaktoren für eine gelungene Umsetzung
- 11 Warum MONAMO? Der besondere Mehrwert für Gemeinden
- 13 Wissenswerte Informationen zum Programm und zur Broschüre
- 14 Impressum

# Das Programm MONAMO

Das Programm MONAMO – Modelle nachhaltige Mobilität in Gemeinden – ist ein Förderprogramm von EnergieSchweiz. Es unterstützt Gemeinden (bis 50'000 Einwohnende) dabei, innovative Ansätze für eine nachhaltige Mobilität zu entwickeln und mit Feldexperimenten zu erproben.

Ziel ist es, nicht nur einzelne Massnahmen umzusetzen, sondern innerhalb der Gemeinden einen Prozess hin zu einer nachhaltigeren Mobilität anzustossen und das Thema der nachhaltigen Mobilität in den Verwaltungsstrukturen sowie in Form von Public-Private-Partnerships langfristig zu verankern. Die MONAMO-Gemeinden sollen zu Vorbildern für andere Gemeinden im Bereich nachhaltiger Mobilität werden und zur Nachahmung anregen.



## Was sind Inhalt und Zweck dieser Broschüre?

Diese Broschüre gibt einen kompakten Einblick in das Programm MONAMO. Wir geben einen Überblick über das Programm und die Projekte, die in den Städten Aarau und Wil im Zeitraum von 2021 bis 2026 umgesetzt werden, und beleuchten zwei der umgesetzten Massnahmen im Detail: Das Kit für Strassenfeste und das On-Demand-Angebot «SALÜ». Wir gehen zudem auf Erfolgsfaktoren für eine gelungene Umsetzung ein und zeigen auf, welchen Mehrwert das Programm für Gemeinden und eine nachhaltige Mobilität bietet. Die Broschüre dient zum einen dazu, aufzuzeigen, was bisher erreicht werden konnte. Zum anderen soll sie auch andere Gemeinden inspirieren, eigene Wege in Richtung nachhaltiger Mobilität zu gehen.

# Die MONAMO-Projekte

Im Zeitraum von 2021 bis 2026 werden die Städte Aarau und Wil bei ihren Projekten und der Umsetzung konkreter Massnahmen durch MONAMO unterstützt. Dabei setzen sie auf unterschiedliche Ansätze und sprechen verschiedene Zielgruppen an.

## **Aarau – Die Stadt des Teilens**

Die Stadt Aarau setzt im Rahmen ihres Projekts auf innovative Ansätze, um den motorisierten Individualverkehr zu reduzieren und Energie einzusparen. Im Zentrum steht die Idee des Teilens: Ob Verkehrsmittel, Güter, Zeit oder Räume – gemeinsam genutzte Ressourcen sollen die Strassen entlasten und neue Freiräume schaffen.

Im Fokus stehen die drei Handlungsfelder Mobilität & City Logistik, Mobilität & Arbeit sowie Mobilität & Freizeit. Es geht darum, intelligente Lösungen für den Warenverkehr sowie Konzepte für flexible und nachhaltige Arbeitswege zu entwickeln und auszutesten. Unter Teilen versteht Aarau auch, eine Kultur zu fördern und Angebote zu entwickeln, die das Leben im Quartier attraktiver machen und langfristig zu einer Reduktion der Anzahl Freizeitfahrten führen.

Die Stadt Aarau setzte von Anfang an auf Zusammenarbeit: Gemeinsam mit Akteuren aus Verwaltung, Politik, Bevölkerung, Wirtschaft und Vereinen wurden Ideen diskutiert und Massnahmen erarbeitet. Die Massnahmen wurden in enger Zusammenarbeit mit entsprechenden Umsetzungspartnern weiterentwickelt. Ziel ist es, die Bevölkerung für nachhaltige Mobilität zu sensibilisieren und eine langfristige Verhaltensänderung zu fördern.

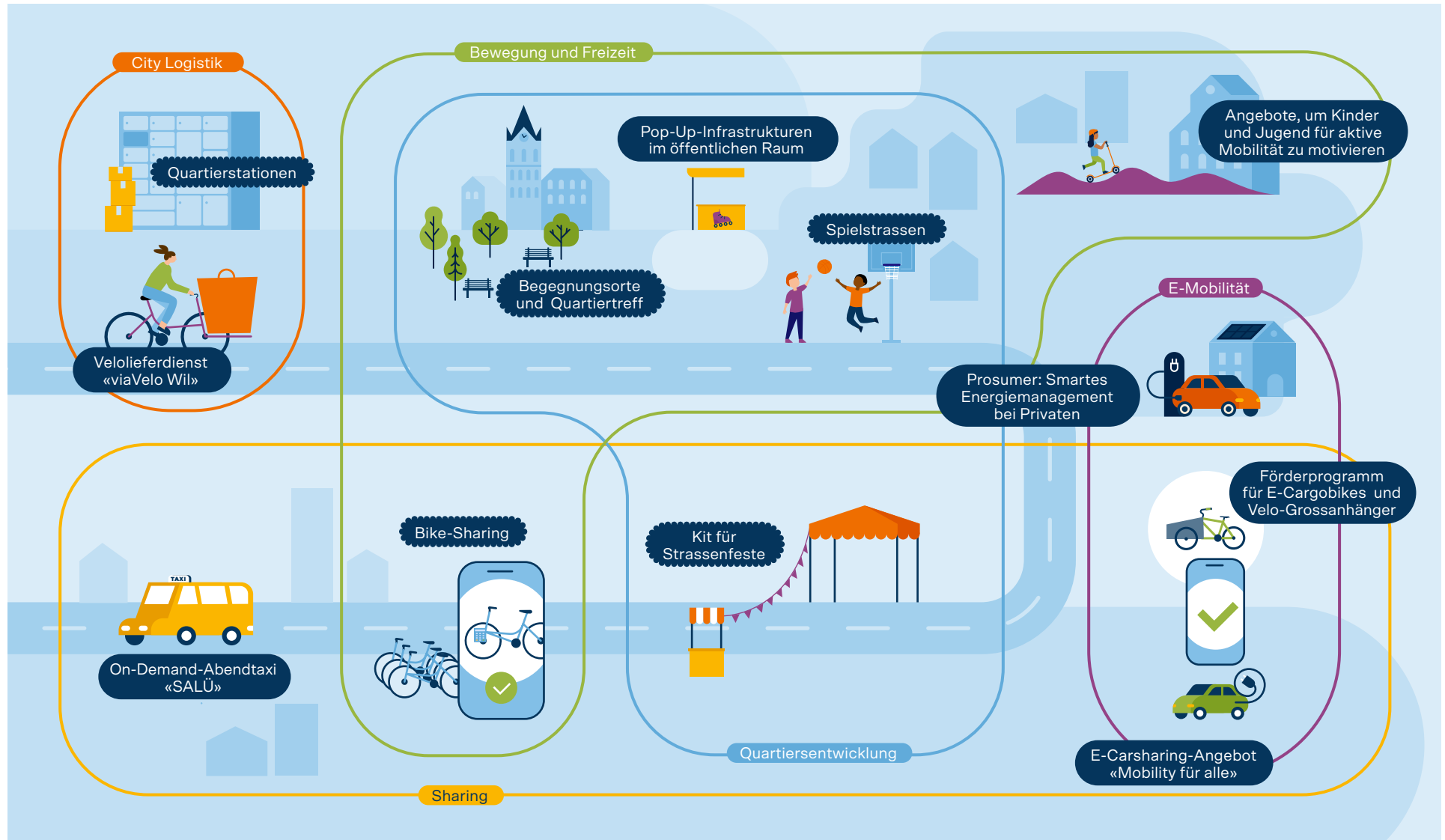
## **Wil – Vorreiterin für nachhaltige Mobilität**

Die Stadt Wil setzt im Rahmen ihres Projekts auf innovative Ansätze, um die städtische Mobilität klimafreundlich, ressourcenschonend und zukunftsfähig zu gestalten – und damit zu einer besseren Lebensqualität für die Bevölkerung beizutragen. Mit dem Projekt und den umgesetzten Massnahmen will die Stadt Wil einen Beitrag zur Erfüllung ihrer langfristigen Klimaziele leisten, den Weg für Netto-Null bis 2050 ebnen und eine Vorreiterrolle für andere Gemeinden einnehmen.

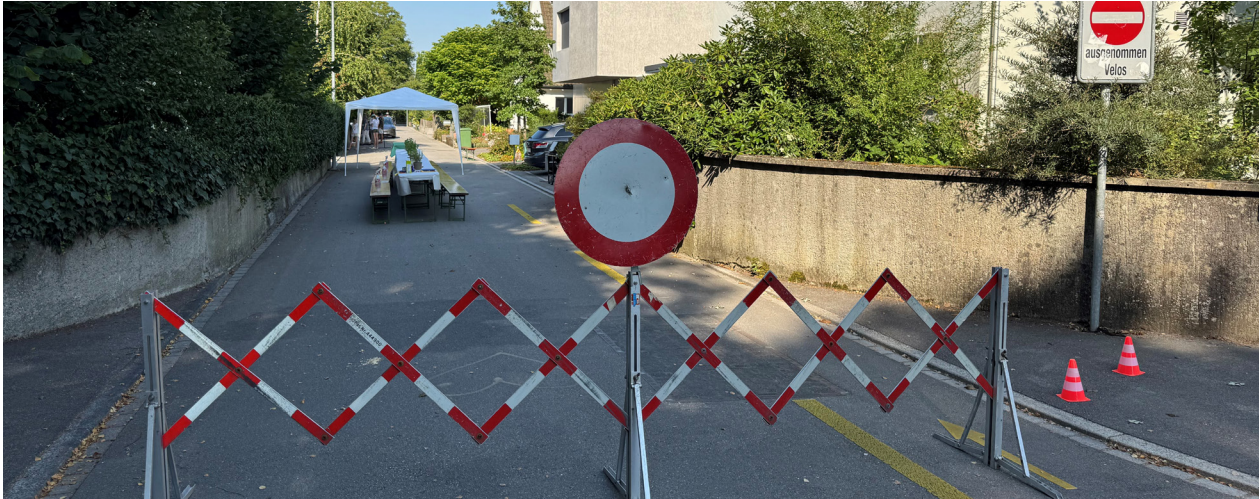
Im Fokus stehen die vier Themen Shared Mobility, E-Mobilität, Aktive Mobilität (Fuss- und Veloverkehr) und City Logistik. Im Rahmen des Projekts setzt die Stadt Wil auf eine Mischung aus möglichst wirkungsvollen Massnahmen und schnellen Erfolgen (sogenannten «Quick-Wins»).

Die Stadt Wil setzte bei der Konzeption und Umsetzung von Massnahmen auf Partizipation und Kooperation. In der Initialisierungsphase wurden Akteure aus Politik und Bevölkerung sowie von Vereinen, Unternehmen und Schulen eingeladen, ihre Ideen einzubringen. Private Umsetzungspartner – wie Mobility oder die BUS Ostschweiz AG – ergänzten das städtische Engagement.

# MONAMO auf einen Blick



# Kit für Strassenfeste in der Stadt Aarau



Quartierfest in der Stadt Aarau

## Angebot

Das Kit für Strassenfeste ist ein Angebot der Stadt Aarau, das im Rahmen des MONAMO-Projekts entwickelt wurde. Über ein Online-Formular kann gewünschtes Mobiliar für eine Veranstaltung ausgeliehen werden. Zur Auswahl stehen Festgarnituren sowie Material für den Witterungsschutz, zur Dekoration und Beleuchtung sowie für die Entsorgung. Zudem besteht durch eine Zusammenarbeit mit der Ludothek die Möglichkeit, zusätzlich Unterhaltungs- und Spielmaterialien auszuleihen. Das Kit für Strassenfeste kann für nicht-kommerzielle Strassen- oder Quartierfeste bestellt werden, die der gesamten Nachbarschaft offenstehen und im öffentlichen Aussenraum stattfinden. Bei der Bestellung wird automatisch auch das Bewilligungsgesuch für die Durchführung der Veranstaltung auf öffentlichem Grund gestellt. Das bestellte Mobiliar wird vom städtischen Werkhof geliefert und nach der Durchführung des Anlasses wieder abgeholt.

Mit dem Kit für Strassenfeste möchte die Stadt die Hemmschwelle für Strassenfeste senken, den Zusammenhalt in den Quartieren stärken, das Leben in den Quartieren attraktiver machen und das Verbringen der Freizeit im eigenen Quartier fördern. Langfristig soll dies zu einer Reduktion der Anzahl Freizeitfahrten führen.

## Entstehung

Die Idee für das Kit für Strassenfeste entstand aus einer Befragung im Rahmen der Quartierentwicklung im Jahr 2020. Die Bevölkerung und die Quartiervereine wünschten sich mehr lokale Aktivitäten wie Quartierfeste und eine bessere Unterstützung durch die Stadt. Bis dahin war die Organisation von Quartierfesten mit hohen Kosten und komplexen Bewilligungsverfahren verbunden gewesen. Um dies zu vereinfachen, entwickelte die Stadt Aarau im Jahr 2024 das Strassenfest-Kit, das der Aarauer Bevölkerung kostenlos zur Verfügung gestellt wird. Gleichzeitig digitalisierte die Stadt ihre Prozesse. Es wurde ein einfaches Online-Bestellformular eingerichtet und es konnten verschiedene Schnittstellen und Abläufe digital koordiniert und dadurch effizienter gestaltet werden. Das Mobiliar für Strassenfeste war bereits im Besitz des städtischen Werkhofs, es wurde allerdings ausserhalb von Stadtfesten meistens zwischengelagert und nur sporadisch genutzt. Da das Mobiliar bereits vorhanden war, fielen Kosten primär beim Aufwand des Werkhofs an, der für seine Arbeit von der Stadt Aarau über MONAMO vergütet wird.



Kit für Strassenfeste im Einsatz

### Nutzung und Wahrnehmung

Das Angebot war von Beginn an sehr beliebt. Bereits im Startjahr 2024 wurde das Kit für 17 Strassen- und Quartierfeste ausgeliehen – deutlich mehr als die erwarteten fünf Feste. 2025 fanden 15 Feste statt, bei denen das Kit im Einsatz war. Dabei stammten die meisten Anmeldungen von Personen, die das Angebot bereits kannten. Die positive Resonanz ist vor allem auf die kostenlose Bereitstellung und die benutzerfreundliche Abwicklung des Bestellprozesses, aber auch auf eine erfolgreiche Werbekampagne durch die Stadt zu Beginn des Projekts zurückzuführen. Rückmeldungen aus den Interviews mit Organisatoren/-innen der besuchten Feste bestätigen: Das Kit macht die Organisation eines Quartierfests unkompliziert und reduziert den Aufwand erheblich.

### Beitrag zur nachhaltigen Mobilität

Das Strassenfest-Kit trägt dazu bei, Quartiere zu beleben und Begegnungen im öffentlichen Raum auf einfache Art und Weise zu ermöglichen. Das Kit lebt den Nachhaltigkeitsansatz der «Wirtschaft des Teilens» (shared economy). Durch die Bereitstellung des Kits können zusätzliche materielle Anschaffungen in den Quartieren vermieden werden. Die damit unterstützten Strassen- und Quartierfeste tragen zu einer höheren Lebensqualität und sozialen Vernetzung in den Quartieren der Stadt Aarau bei. Die digitale Abwicklung und die koordinierte Zusammenarbeit zwischen Stadtentwicklung, Werkhof und Gewerbe Polizei gelten als innovativ und vorbildlich. Das Projekt weist viel Potenzial zur Übertragbarkeit auf andere Gemeinden auf und wird als Modell für nachhaltige Quartierentwicklung gesehen. Mehrere Gemeinden prüfen derzeit die Einführung eines ähnlichen Angebots.

*«Mit dem Kit leistet die Stadt einen einfachen Beitrag dazu, dass gute Nachbarschaften stattfinden können.»*

Lea Good, Quartierentwicklung Stadt Aarau

# On-Demand-Angebot «SALÜ» in der Stadt Wil



SALÜ-Bus in der Stadt Wil

## Angebot

Ein Angebot, das im Rahmen des MONAMO-Projekts der Stadt Wil entwickelt und umgesetzt wurde, ist das On-Demand-Angebot «SALÜ». Es wird von der BUS Ostschweiz AG betrieben und schliesst abends zu Randzeiten von Montag bis Samstag an den öffentlichen Verkehr in Wil und Umgebung an. Es bietet damit eine verlässliche und niederschwellige Alternative zum motorisierten Individualverkehr. Fahrten mit SALÜ können über eine App oder telefonisch gebucht werden und kosten 3 Franken pro Person. Nutzende benötigen dafür ein gültiges ÖV-Billet. Die Route von SALÜ wird anhand der Buchungen auf effizientestem Weg entlang verschiedener Haltestellen berechnet.

## Entstehung

Das Angebot SALÜ ist seit März 2022 in Betrieb. Davor gab es in der Stadt Wil das «Wiler Abendtaxi». Ein solches Angebot ist notwendig, da das ÖV-Angebot in der Stadt Wil nur bis etwa 20 Uhr verfügbar ist. Das Einsteigen beim Abendtaxi war nicht auf Abruf und nur am Bahnhof möglich, was viele Leerfahrten zur Folge hatte. Das Angebot entsprach daher nicht mehr den Anforderungen einer modernen Mobilität in der Stadt Wil.

Die BUS Ostschweiz AG erkannte das Potenzial für ein On-Demand-Angebot als Nachfolge des Abendtaxis. Für den Betrieb konnten das Fahrpersonal und die Fahrzeuge vom bisherigen Taxi-Angebot übernommen werden. Zwei Fahr-

zeuge der Flotte sind inzwischen elektrisch betrieben.

Die Stadt Wil und die Technischen Betriebe Wil konnten dank der Fördermöglichkeit durch MONAMO die Umsetzung des Projekts mit finanziellen und personellen Ressourcen unterstützen. SALÜ war eine Win-win-Situation für die Stadt, für die Bus Ostschweiz AG und für die Bevölkerung. Von Anfang an war klar, dass SALÜ kein Pilotprojekt, sondern eine Ersatz- und Anschlusslösung sein sollte als Teil des kantonal bestellten Angebots der Stadt Wil. Die Anschubfinanzierung für das Projekt erfolgte über MONAMO und die Stadt Wil. Inzwischen finanziert sich das Angebot durch den Fahrtzuschlag von 3 Franken sowie durch die Beiträge der Stadt Wil und des Kantons St. Gallen für den öffentlichen Verkehr. Die Stadt Wil unterstützt das Angebot zudem bis 2027 in den Bereichen Kommunikation und Wiedereinführung der Telefonbuchung finanziell. Der Preis für den Zuschlag wird von den meisten Nutzenden (78%, n = 25) als gut beurteilt.

*«Der Name «SALÜ» entstand im Laufe des Umsetzungsprozesses: Er vermittelt Regionalität, und wirkt einladend und unkompliziert.»*

Andreas Deterling, Bus Ostschweiz AG

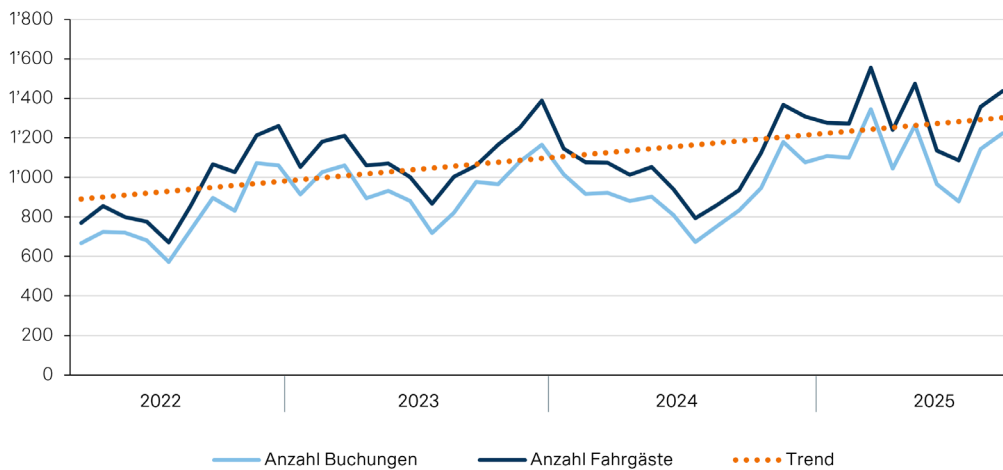
## Nutzung

Seit der Einführung anfangs 2022 sind die Fahrgastzahlen von SALÜ im Schnitt um ungefähr 40 Prozent angestiegen (siehe Darstellung). Die Anzahl beförderter Fahrgäste ist dabei von ungefähr 900 auf 1300 Personen pro Monat angestiegen. Die tiefen Zahlen zu Beginn sind durch die Covid-Pandemie und eine geringe Vorlaufzeit der Kommunikation erklärbar. Neben diesem mehrjährigen Trend zeichnet sich auch eine gewisse Saisonalität in der Nutzung von SALÜ ab:

Insbesondere in den kälteren und dunkleren Jahreszeiten nimmt die Nachfrage zu, im Sommer hingegen eher ab. Am Samstag werden jeweils am meisten und am Montag am wenigsten Fahrten gebucht. Von Oktober 2024 bis Oktober 2025 haben die Fahrzeuge für SALÜ eine Strecke von über 42'000 Kilometer zurückgelegt. 59 Prozent davon waren Fahrten mit Fahrgästen, 41 Prozent davon waren Leer- oder Depotfahrten.

## Anzahl Buchungen und Anzahl Fahrgäste pro Monat (März 2022 bis September 2025)

Quelle: Darstellung Interface, basierend auf Daten der BUS Ostschweiz AG.



## Beitrag zur nachhaltigen Mobilität

Das Angebot SALÜ wurde 2022 als erstes regulär bestelltes On-Demand-Angebot im öffentlichen Verkehr in der Schweiz eingeführt. Konkret bedeutet das, dass das Angebot im öffentlichen Verkehr als Anschlusslösung verankert ist und damit der Abend- und Nachtverkehr ausgebaut werden konnte. Das Angebot eignet sich insbesondere zu Randzeiten in der Stadt Wil und den umliegenden ländlichen Gebieten mit spärlicher ÖV-Abdeckung. Sinngemäß wird SALÜ mehrheitlich für die Heimreise von der Arbeit/ Ausbildungsstätte oder für Freizeitaktivitäten am

Abend in Kombination mit dem ÖV genutzt (gemäss Fahrgastbefragung, n = 35). Durch SALÜ wird der motorisierte Individualverkehr reduziert, indem Personen ihr privates Fahrzeug stehen lassen. Dies bestätigt die Befragung der Nutzenden, in der über die Hälfte (53%, n = 29) angaben, dass sie den Weg, würde es SALÜ nicht geben, mit ihrem Auto oder einem Taxi/Uber zurückgelegt hätten. Damit leistet das Projekt einen direkten Beitrag zur nachhaltigen Mobilität, aber auch zur Vernetzung der Bevölkerung in und um Wil.

*«Die Leute brauchen direkte und schnelle Verbindungen, möglichst umsteigefrei, und das können wir mit On-Demand-Verkehr bieten.»*

Andreas Deterling, Bus Ostschweiz AG

# Erfolgsfaktoren für eine gelungene Umsetzung

Die Städte Aarau und Wil haben im Rahmen ihrer MONAMO-Projekte viele verschiedene Massnahmen umgesetzt und dabei wertvolle Erfahrungen gesammelt. Folgende Faktoren haben sich als besonders wichtig erwiesen für eine erfolgreiche Umsetzung:



## **Verankerung in kommunalen Strategien und Konzepten**

Das Thema Nachhaltige Mobilität war in den Städten Aarau und Wil bereits vor dem Start des Programms MONAMO in kommunalen Strategien und Konzepten verankert. Im Verlauf der Projekte wurden auch einige Massnahmen in den städtischen strategischen Grundlagen verankert, um ihre langfristige Umsetzung zu sichern. Die Einbettung in kommunalen Strategien und Konzepten schafft Legitimation und sichert politische Unterstützung bei der Umsetzung von konkreten Massnahmen.



## **Projektleitung mit Zuständigkeit und Ressourcen**

Für eine erfolgreiche Umsetzung ist eine engagierte Projektleitung innerhalb der Gemeindeverwaltung entscheidend. Die Person sollte über eine klare Zuständigkeit und ausreichend zeitliche Ressourcen verfügen. Externe Beratungsbüros können wertvolle Unterstützung leisten, sollten jedoch nicht die federführende Rolle übernehmen.



## **Partizipation bei der Entwicklung von Massnahmen**

Eine aktive Einbindung unterschiedlicher Akteurguppen bei der Ideensammlung und der Entwicklung konkreter Massnahmen fördert die Akzeptanz und die Identifikation mit den gemeinsam entwickelten Massnahmen.



## **Nutzung bestehender Netzwerke und Partnerschaften**

Durch die aktive Nutzung bestehender Netzwerke und die Bildung von Public-Private-Partnerships (z.B. Kooperationen mit Unternehmen oder Mobilitätsanbietern) können Synergien geschaffen und Projekte effizient umgesetzt werden. Die privaten Partner bringen neue Ideen und Know-how ein, das in der Verwaltung nicht vorhanden ist oder nicht aufgebaut werden kann.



## **Breiter Massnahmenmix und begleitende Kommunikation**

Mit unterschiedlichen Massnahmen unterschiedliche Zielgruppen ansprechen und Massnahmen mit einer klaren Kommunikationsstrategie flankieren – das erhöht die Sichtbarkeit und Akzeptanz der Massnahmen und kann sich positiv auf die Wahrnehmung nachhaltiger Mobilität auswirken.

# Warum MONAMO?

## Der besondere Mehrwert für Gemeinden

Die Zwischenevaluation des Programms MONAMO und die Interviews mit den Projektverantwortlichen in Aarau und Wil zeigen: Das Programm besetzt eine wichtige Nische in der Förderlandschaft des Bundes, indem es Impulse für Innovation und Vernetzung setzt und Prozesse für nachhaltige Mobilität in Gemeinden anstösst.



### **Geschützter Rahmen für Experimente**

Das Programm MONAMO ermöglicht es Gemeinden, innovative Ideen und Ansätze für eine nachhaltige Mobilität über einen längeren Zeitraum (maximal 6 Jahre) zu entwickeln und zu erproben – und das in einem offenen und geschützten Rahmen, der Experimente ausdrücklich zulässt. Die mehrjährige Unterstützung schafft Planungssicherheit und Raum für nachhaltige Veränderungen in den Gemeinden.



### **Ganzheitlicher Ansatz statt Einzelmassnahmen**

Der besondere Nutzen liegt im ganzheitlichen Ansatz: MONAMO fördert nicht nur einzelne Massnahmen, sondern auch Prozesse, die notwendig sind, um nachhaltige Mobilität langfristig in den Verwaltungsstrukturen der Gemeinden und im Alltag der Bevölkerung zu verankern. Damit unterscheidet sich MONAMO von klassischen Förderprogrammen, die meist nur Einzelmassnahmen unterstützen.



### **Thematische Breite und Vielfalt der Zielgruppen**

Das Programm überzeugt durch seine thematische Breite und die Ansprache unterschiedlicher Zielgruppen. Neben klassischen Themen wie Shared Mobility und E-Mobilität wurden auch Massnahmen im Bereich der Quartierentwicklung erprobt, um langfristig einen Beitrag zur Reduktion von Freizeitfahrten leisten zu können. So erreichten die Massnahmen neben der breiten Bevölkerung der Städte auch Quartiervereine, Schulen sowie Kinder und Jugendliche.



### **Impulsgeber für Gemeinden**

Das Programm eröffnet Gemeinden die Möglichkeit, unter dem Label «MONAMO» und «EnergieSchweiz» Projekte anzustossen, voranzutreiben und umzusetzen, die ohne diese Unterstützung kaum realisiert worden wären. MONAMO bietet Legitimation und finanzielle Unterstützung, wodurch Massnahmen in den Gemeinden schneller und zum Teil mit weniger Widerstand umgesetzt werden konnten.



### **Förderung von Kooperationen und Vernetzung**

Das Programm fördert Kooperationen und Vernetzung auf verschiedenen Ebenen: Zwischen Verwaltungseinheiten, mit Umsetzungspartnern ausserhalb der Verwaltung, zwischen Gemeinden sowie zwischen Gemeinden und Akteuren des Bundes. Einige Zusammenarbeitsformen bestanden bereits vor den MONAMO-Projekten, andere wurden im Rahmen der Umsetzung von Massnahmen aufgebaut und etabliert. Einige davon werden über MONAMO hinaus weitergeführt oder können in Zukunft wieder aufgenommen werden. Das Programm stärkt ausserdem den Erfahrungsaustausch und den Wissenstransfer zwischen Gemeinden und fördert die Netzwerkbildung. Die MONAMO-Gemeinden erhielten eine Plattform, um ihre Projekte und Massnahmen vorzustellen.

*«MONAMO hat uns einen Rahmen für die vielen Ideen gegeben und beim Priorisieren geholfen. So konnten wir auf bestehenden Konzepten aufbauen, neue Ideen entwickeln und gezielt nach Synergien suchen.»*

Stefan Grötzingler, ehemaliger Energiebeauftragter und Projektverantwortlicher bei der Stadt Wil

*«MONAMO war eine spannende Ausschreibung. Wir hatten verschiedene Projektideen, die aber über die Stadtverwaltung und den Bereich Stadtentwicklung und Mobilität hinausgingen. MONAMO hat dafür einen geeigneten Rahmen angeboten und diente bei einigen Projekten zur Legitimation.»*

Marco Caprarese, Projektverantwortlicher bei der Stadt Aarau

# Wissenswerte Informationen zum Programm und zur Broschüre

## Wie ist die Förderung im Programm MONAMO ausgestaltet?

Die Förderung ist zweistufig: In einer rund einjährigen Initialisierungsphase starten die Gemeinden einen ergebnisoffenen Prozess und erarbeiten gemeinsam mit Stakeholdern und Umsetzungspartnern ein Detailkonzept für die anschliessende Umsetzungsphase. Die Initialisierungsphase wird pro Gemeinde mit maximal 50'000 Franken unterstützt, wobei der Beitrag von EnergieSchweiz höchstens 40 Prozent der Projektkosten beträgt. Die restlichen mindestens 60 Prozent müssen von der Gemeinde aufgebracht werden. In der anschliessenden Umsetzungsphase werden die Massnahmen realisiert. Der maximale Beitrag von EnergieSchweiz für diese Phase beträgt pro Gemeinde 500'000 Franken für eine Dauer von maximal fünf Jahren. Wiederum darf der Beitrag von EnergieSchweiz maximal 40 Prozent der Projektkosten betragen.

## Was ist EnergieSchweiz?

EnergieSchweiz ist das Programm des Bundes zur Förderung der Energieeffizienz und der erneuerbaren Energie mit freiwilligen Massnahmen. Mit EnergieSchweiz für Gemeinden werden Städte, Gemeinden, Quartiere und Regionen gezielt darin unterstützt, Massnahmen in den Handlungsfeldern Gebäude und erneuerbare Energien, Mobilität sowie Anlagen und Prozesse umzusetzen. Weitere Informationen finden Sie auf der Webseite von EnergieSchweiz.

## Wie sind wir zur Erstellung dieser Broschüre vorgegangen?

Für die Erstellung dieser Broschüre wurde ein mehrstufiger Ansatz gewählt.



### Sichtung vorhandener Unterlagen

(u.a. Zwischenevaluation Programm MONAMO, Zwischenberichte MONAMO-Projekte Aarau und Wil)



### Interviews

(Projektverantwortliche der Städte Aarau und Wil, Verantwortliche der Projekte Kit für Strassenfeste und SALÜ)



### Auswertung vorhandener Daten

(Zufriedenheitsbefragung bei den Verantwortlichen der Strassenfeste, Nutzerdaten des Angebots SALÜ)



### Erhebung und Auswertung eigener Daten

(Beobachtung vor Ort an den Strassenfesten, Befragung von Nutzenden des Angebots SALÜ)

# Impressum

## **Autorenschaft**

Interface Politikstudien Forschung Beratung AG  
Seidenhofstrasse 12  
CH-6003 Luzern  
Tel. +41 (0)41 226 04 26  
[www.interface-pol.ch](http://www.interface-pol.ch)

## **Bildnachweis**

unsplash.com: Titelbild und S. 3  
Interface Politikstudien Forschung Beratung AG: S. 6 und S. 7  
BUS Ostschweiz AG: S. 8

EnergieSchweiz  
Bundesamt für Energie BFE  
Pulverstrasse 13  
CH-3063 Ittigen  
Postadresse: CH-3003 Bern

Infoline 0848 444 444  
[infoline.energieschweiz.ch](mailto:infoline.energieschweiz.ch)

[energieschweiz.ch](http://energieschweiz.ch)  
[energieschweiz@bfe.admin.ch](mailto:energieschweiz@bfe.admin.ch)  
[linkedin.com/company/energieschweiz/](https://www.linkedin.com/company/energieschweiz/)